



## Studiengangsentwicklung in Schlüsselsektoren

### Leistungsangebot

#### Die Herausforderung

Vielen Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern fehlen die Voraussetzungen, um ihren Bildungs- und Forschungsauftrag zu erfüllen und die überall steigende Nachfrage nach Studienplätzen zu bewältigen. Es mangelt ihnen an professionellem Management, an der nötigen Infrastruktur und an qualifizierten Lehrkräften. Das Studienangebot ist oft veraltet und hat zu wenig Praxisbezug. Unter diesen Umständen können Hochschulen künftige Fach- und Führungskräfte nur unzureichend auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts vorbereiten. Sie können außerdem kaum zur Lösung regionaler und globaler Probleme beitragen.

#### Unser Lösungsansatz

Als GIZ unterstützen wir Hochschulen in vielen Ländern bei der Verbesserung der Lehre und Forschung. An diesen Punkten setzen wir an:

Bessere Studienangebote:

- » Reformierte Studienangebote und neue Studiengänge insbesondere zu Schlüsselthemen und in Schlüsselsektoren wie Energie, Wasser, Landwirtschaft, Gesundheit, Klima und Digitalisierung sind zentral für die Aufwertung der Hochschulen.

Wir fördern die Beteiligung von Partnern an der Entwicklung dieser Studienangebote. Involviert werden beispielsweise potenzielle Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, bei Bedarf auch Expertinnen oder Experten deutscher Hochschulen. Bei der nationalen oder internationalen Akkreditierung von Studiengängen unterstützen wir ebenfalls. Wir orientieren uns an internationalen oder regionalen Qualitätsstandards, lassen uns aber vor allem von den Bedürfnissen der Lernenden und den Anforderungen des Arbeitsmarkts leiten. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Studieninhalte sich am lokalen Kontext orientieren. Besonders wichtig ist uns ein hoher Praxisanteil. Diesen Praxisbezug schaffen wir zum Beispiel durch Praktika und

duale Studiengänge. Zum stärkeren Praxisbezug gehört auch, dass wir Schlüsselkompetenzen wie lösungsorientiertes und unternehmerisches Denken vermitteln.

Weiterbildung der Lehrkräfte:

- » Wir qualifizieren Dozentinnen und Dozenten für neue Inhalte und Lehrmethoden.

Besseres Management, moderne Ausstattung:

- » Wir unterstützen Hochschulen bei einem effizienten Verwaltungsmanagement und beraten Universitäten bei der Modernisierung ihrer Ausstattung zum Beispiel in den Laboren, in der IT und im Bereich Forschungsliteratur.

Hochschulkooperationen:

- » Wir fördern die Kooperation zwischen Hochschulen über Grenzen hinweg. Dazu gehören gemeinsame Studiengänge, interkultureller fachlicher Austausch und grenzüberschreitendes Lernen von Studierenden, Lehr- und Verwaltungskräften.

Politikberatung:

- » Wir beraten Hochschul- und Wissenschaftsministerien etwa im Hinblick auf Hochschulreformen. Solche Reformen können dazu beitragen, nationale Entwicklungsziele zu unterstützen und die Beschäftigungsfähigkeit von Studierenden zu verbessern.

Alumninetzwerke:

- » Wir fördern Alumninetzwerke, denn sie dienen der Beziehungspflege zwischen Hochschule und Absolventinnen beziehungsweise Absolventen und erleichtern die Arbeitsplatzsuche oder berufliche Karriere.

Chancen schaffen:

- » Unser Augenmerk gilt auch jungen Menschen auf der Flucht: Ihnen wollen wir durch die Möglichkeit eines Hochschulstudiums neue Perspektiven bieten.

#### Leistungen

Wir bringen unsere langjährige Erfahrung als Mittler zwischen Hochschulen, Hochschulministerien, öffentlichem



Sektor und Wirtschaft ein und nutzen diese Expertise, um Veränderungen an Hochschulen zu unterstützen. Kooperationen mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und ausgewählten deutschen Hochschulen sowie Hochschulen in Partnerländern geben Impulse für neue Bachelor- und Masterstudiengänge oder für die Reform bestehender Studienangebote in Schlüsselsektoren. Wir unterstützen auch den Ausbau der Doktoranden-ausbildung, um den wissenschaftlichen Nachwuchs bestmöglich zu fördern und international anschlussfähig zu machen. Studiengänge im Blended Learning-Format kombinieren klassische Unterrichtsformen mit E-Learning und erleichtern lebenslanges Lernen.

### Ihr Nutzen

Durch qualitativ hochwertige, attraktive und arbeitsmarkt-orientierte Studiengänge geben leistungsfähige Hochschulen ihren Absolventinnen und Absolventen die Chance, qualifizierte, angemessen bezahlte Stellen zu finden oder erfolgreich Unternehmen zu gründen. Gut geführte und verwaltete Hochschulen erreichen aber noch mehr: Sie sorgen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Verbesserungen, denn sie stellen dem Arbeitsmarkt gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte zur Verfügung, die Unternehmen und Verwaltungen produktiver und innovativer machen. Darüber hinaus macht sich eine hochwertige Lehrerausbildung bezahlt, weil Schülerinnen und Schüler über Jahrzehnte davon profitieren. Fazit: Durch gute Hochschulbildung und Forschung treiben leistungsstarke Hochschulen die Entwicklung auf vielen Ebenen voran und unterstützen die globalen Nachhaltigkeitsziele.

### Ein Beispiel aus der Praxis

Die Afrikanische Union gründete 2010 die Panafrikanische Universität (PAU) als Modelluniversität für Qualität, Relevanz und panafrikanische Vernetzung. Es entstan-

den fünf PAU-Institute an renommierten afrikanischen Hochschulstandorten. Sie fokussieren sich auf Entwicklungsschwerpunkte des afrikanischen Kontinents. Deutschland unterstützt das PAUWES Institut an der Universität Tlemcen in Algerien in den Bereichen Energie, Wasser und Klimawandel. Ein PAU-Rektorat in Yaoundé, Kamerun, ist zuständig für Organisation und Vernetzung. Im Rahmen des Vorhabens Panafrikanische Universität (PAU) III berät die GIZ das PAU-Rektorat und PAUWES-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Mittelpunkt stehen die Qualität der Strategien, Strukturen, Prozesse und Lehrangebote, Themen der Afrikanischen Union, die panafrikanische Ausrichtung und die Ziele der Agenda 2063, des afrikanischen Masterplans zur inklusiven und nachhaltigen Entwicklung. Zahlreiche Ansätze haben Modellcharakter für das Rektorat und alle PAU-Institute. Ein PAU-Master-Studiengang zum Klimawandel soll zum Modell für den ganzen afrikanischen Kontinent werden. Ein zentrales Ziel ist, Studienangebote zu schaffen, die sich an den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Entwicklungszielen der Afrikanischen Union orientieren. Die Studiengänge der Panafrikanischen Universität konzentrieren sich auf Inhalte, die für den Kontinent besonders wichtig sind, beispielsweise Wasser, Energie, technologische Innovationen und gute Regierungsführung. Bei den Studierenden ist die PAU ein Erfolg: Zwischen 2014 und Ende 2019 wurden 26 Master-Programme und 12 PhD-Programme geschaffen; 2150 Studierende sind aktuell immatrikuliert und 1112 Studierende haben bereits ihren Abschluss an der Panafrikanischen Universität gemacht, davon 218 am PAUWES Institut. Umfragen unter Absolventinnen und Absolventen der PAUWES Algerien zeigen, dass drei Viertel von ihnen eine Arbeitsstelle fanden, die ihrer Qualifikation entspricht.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Verantwortlich/Kontakt:**  
Dr. Michael Holländer und Britta Lambertz  
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt  
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung  
E: [bildung@giz.de](mailto:bildung@giz.de)

**Fotonachweise:**  
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/Markus Kirchgessner; GIZ/Carlos Vargas/Kopperkollektive  
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/Ursula Meissner; GIZ/Carlos Vargas/Kopperkollektive; GIZ/Ahmad  
Daghlal

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022